

# Achten Sie auf ... Iris Albrecht

*Enttäuscht von der Beratung ihrer Bank, gründete sie 1994 eine Vermögensverwaltung: Fonds-Kapital. Seither sucht Iris Albrecht für sich und ihre Kunden die besten Investmentanteile – und das mit Erfolg.*

Ihren eigenen Anlageberater hat Iris Albrecht (34) in schlechter Erinnerung. Der Mitarbeiter einer Münchener Filiale der Deutschen Bank wollte ihr Anfang der 90er Jahre unbedingt einen Japan-Fonds der DWS, der Investmenttochter des Geldhauses, verkaufen.

Dass der spekulative Fonds so gar nicht in ihr – mit wenig riskanten Anlagen bestücktes – Depot passen wollte, spielte keine Rolle. „Dem ging es nur darum, mir möglichst schnell ein hauseigenes Produkt aufzuschwatzen“, erinnert sich Albrecht.

Sie verließ die Filiale ohne Fonds, aber mit einer Idee: Wie wäre es, eine Vermögensverwaltung mit Fonds anzubieten, die nicht nur auf Produkte einer Bank zurückgreift, sondern für ihre Kunden die besten Fonds aller Gesellschaften herauspicks? Und das nicht nur für Superreiche, sondern für Depots ab 50 000 Mark.

Ein Service dieser Art war in Deutschland praktisch unbekannt. Kurzerhand kündigte die damals 28-Jährige ihren gut dotierten Job bei einer Münchener Unternehmensberatung und gründete 1994 zusammen mit Oliver Lang (33) Fonds-Kapital.

Erfolg hatten sie aber erst, als im Herbst 1996 mit dem Börsengang der Deutschen Telekom der Aktienboom einsetzte. Immer mehr Deutsche wollten nun in Fonds investieren. Seither wächst die Kundenkartei.

Derzeit richten im Schnitt täglich 15 Anleger ein Depot bei Fonds-Kapital ein. Das verwaltete Vermögen liegt im dreistelligen Millionenbereich. 33 Mitarbeiter betreuen rund 5000 Kunden. „Viele waren einfach den schlechten Service ihrer Bank leid“, erklärt Albrecht den Erfolg.

Bereut hat den Wechsel wohl kaum ein Kunde. Albrechts „Harmonie-Depot“ (60 Prozent Aktien-, 40 Prozent Rentenfonds) etwa brachte Anlegern in den vergangenen fünf Jahren im Schnitt ein Plus von gut 17 Prozent. Zum Vergleich: Das ähnlich strukturierte Depot der Dresdner Bank mit hauseigenen DIT-Fonds erzielte nur gut 10 Prozent. Insgesamt 16-mal siegten Albrechts Depots bei Renditevergleichen in Anlagezeitschriften.

Um die künftigen Kursgewinner zu finden, setzt Albrecht nicht nur auf hohe Wertzuwächse in der Vergangenheit. Im Gespräch mit den Fondsmanagern erörtert sie deren Strategie und Titelauswahl. Besonders wichtig ist ihr, dass die Aktienstrategen ihre Investmententscheidungen nicht nur auf Meinungen und Analysen Dritter stützen, sondern selbst direkten Kontakt zu den Unternehmen haben.

Albrechts Ziel ist es, die Nummer eins unter den bankenunabhängigen Vermögensverwaltern zu werden. Dafür strebt sie bundesweite Präsenz an. Den Niederlassungen in München und Hamburg wird demnächst eine



## Profil

**Die Bestimmung:** Das Talent zur Unternehmerin hat Iris Albrecht geerbt. Vater Werner-Jean gehörte eine Firma für Heizungsrohrtechnik, Mutter Amanda war Generalvertreterin für Limoges-Porzellan aus Frankreich. Folgerichtig machte sich die Betriebswirtin nach einem fünfjährigen Intermezzo als Unternehmensberaterin 1994 selbstständig.

**Die Idee:** Albrecht analysiert die 4500 in Deutschland zugelassenen Fonds und pickt die aussichtsreichsten heraus. Bei ihrer Fonds-Kapital AG betreuen 33 Mitarbeiter rund 5000 Kunden. Das Mindestanlagevolumen beträgt 50 000 Mark.

**Die Passion:** Die Vermögensverwalterin ist begeisterte Reiterin. Wann immer es ihre Zeit erlaubt, ist Albrecht mit ihrem englischen Vollblut-Wallach Louis unterwegs.

Fonds-Kapital-Filiale in Düsseldorf folgen, weitere sind in Planung.

Der künftige Erfolg ihres Unternehmens, da ist sich Albrecht sicher, hängt jedoch stark von der Qualität der Mitarbeiter ab. Neue Berater sollen daher am besten so sein wie sie selbst: engagiert, begeistert und ein klares Ziel vor Augen. *Jonas Hetzer*

FOTO: ANDREAS POHLMANN